

LÜGDER BOTE

NACHRICHTEN AUS LÜGDE - AUSGABE JUNI 2020

Öffnung der Kitas in Nordrhein-Westfalen

Landtagsabgeordneter Dr. Dennis Maelzer:
„Eltern bekommen endlich eine Perspektive.“
– Mehr auf Seite 2



SPD stimmt für Axel Lehmann

Voller Einsatz, gute Arbeit und eine überzeugende Leistungsbilanz
– Mehr auf Seite 3

Sport: Kunstrasenplatz am Ramberg kommt

Stadt wirbt einen 90-Prozent Zuschuss in Höhe von 758.000 Euro ein
– Mehr auf Seite 4

Liebe Mitbürger*innen!

Wir erleben außergewöhnliche Zeiten. Corona ist allgegenwärtig und prägt das öffentliche Leben. In vielerlei Hinsicht: Der Alltag ist weiterhin massiv eingeschränkt, viele Grundrechte waren zeitweise so stark eingeschränkt, wie nie zuvor seit Gründung der Bundesrepublik Deutschland. Viele Unternehmen, Schulen und Kindertagesstätten, Alten- und Pflegeheime und viele weitere Einrichtungen des öffentlichen Lebens sind stark von den Auswirkungen betroffen. Das gesellschaftliche Leben und Miteinander hat sich drastisch verändert. Familienfeiern fallen aus, unsere Vereine treffen sich nicht mehr, die politische Arbeit ist auf ein notwendiges Minimum reduziert oder findet in Onlineformaten statt. An Trauungen und Begräbnissen durften zeitweise nur engste Verwandte teilnehmen und auch dort gilt weiterhin die Kontaktreduzierung. Auf Umarmungen sollen wir verzichten und das Tragen von Masken bestimmt unseren Alltag. Wir leben in bewegten Zeiten.

Die schlimmen Bilder aus Italien, Frankreich, New York und den anderen besonders schwer getroffenen Regionen der Welt haben sich bei uns zum Glück bisher nicht wiederholt. Eines zeigt sich bei der Bewältigung dieser ganz entscheidend: Alleine können wir nur wenig bewegen. Aber in einer solidarischen Gemeinschaft können wir auch diese Herausforderung meistern und diese „Krise“ überwinden. Wer in solchen Zeiten einen „systemrelevanten“ Beruf ausübt, sollte dafür auch die dringend notwendige Wertschätzung erfahren. Das sollten wir nach der Corona-Zeit nicht vergessen, auch in finanzieller Hinsicht. Initiativen wie die „Lokalunterstützer“ oder die vielen Menschen, die Masken genäht und gestiftet haben, sind positive Geschichten aus dieser herausfordernden Zeit. Behalten wir diesen „Zeitgeist“ der Kooperation und des Zusammenhalts bei. Erinnern wir uns an die Finanzkrise 2008: Deutschland ist da mit einem jahrelangen Aufschwung herausgekommen, von dessen Erträgen wir aktuell zehren können. Es grüßen Sie herzlich der SPD-Ortsverein und die SPD-Ratsfraktion Lügde.

Bleiben Sie gesund!
Jörg Eickmann &
Torben Blome

Ich erkläre mich zur Kandidatur bereit!

Torben Blome will im September zum Bürgermeister von Lügde gewählt werden.



Ich möchte in dieser historischen Zeit Verantwortung für meine Stadt und ihren Bewohnerinnen und Bewohnern übernehmen. Ich bin mir der Tragweite dieser Entscheidung und den gewaltigen Herausforderungen für die Zukunftsgestaltung von Lügde und seinen einzigartigen und lebenswerten Ortsteilen bewusst. Ich bewerbe mich nach einem intensiven Abwägungsprozess als Kandidat der Sozialdemokratischen Partei Deutschlands für das Bürgermeisteramt in Lügde. Ich habe in den letzten Wochen und Monaten vielfach Erfahrungen gemacht, dass Menschen aus Lügde mich – über Parteigrenzen hinweg – direkt angesprochen haben und mich darin bestärkt haben, mich motiviert haben, für dieses Amt zu kandidieren. Für dieses Vertrauen in meine Person bin ich schon jetzt sehr dankbar.

Das Bürgermeisteramt dient keineswegs einer persönlichen Profilierung. Es muss immer im Zusammenhang der besonderen Verantwortung stehen, die man durch dieses Amt für unsere Stadt, für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Verwaltung, des Bauhofes und unserer städtischen Kindertagesstätten trägt. Und natürlich in besonderer Weise für die Bürgerinnen und Bürger, unsere Wirtschaft und unseren vielen weiteren Institutionen und Vereine.

Ein Bürgermeister muss die ganze Stadt und alle Interessengruppen im Blick haben und darf sich nicht vor den Karren einer einzelnen Partei oder Gruppe –

auch nicht der SPD – spannen lassen. Ich bin davon überzeugt, dass ich die fachlichen und persönlichen Qualifikationen und auch die beruflichen und politischen Erfahrungen mitbringe, die dieses schwierige Amt erfordert. Ich stehe mit beiden Beinen im Leben, bin geerdet und glaube an die Solidarität und Kooperationsfähigkeit der Menschen vor Ort als Grundlagen einer funktionierenden Bürgergesellschaft. Ich gestalte gerne, habe eigene Ideen und konnte in der Vergangenheit schon viele großartige Projekte in Lügde aktiv anschieben und mitentwickeln.

Im Vordergrund steht zunächst der Umgang mit der Covid-19-Pandemie und die vielfachen Auswirkungen auf unsere Stadt und unsere Gesellschaft. Aktuell arbeiten viele Menschen aus allen Berufsgruppen und Gesellschaftsschichten, Männer und Frauen, in Deutschland, in Lippe und auch in Lügde hart daran, dass wir diese Krise überstehen. Und es zeigt sich eine Sache ganz entscheidend: Allein können wir nur wenig bewegen. Aber in einer solidarischen Gemeinschaft können wir auch diese Herausforderung meistern und diese Krise überwinden. Wir haben Grund zur Dankbarkeit gegenüber all denjenigen, die mit ihrem Handeln zur Bewältigung dieser historischen Herausforderung beitragen und besonders gefordert werden.

Lügde kann das! Bleiben wir dabei aber solidarisch und halten in dieser schwierigen Lage zusammen. Es wird eine Zu-

kunft nach dem Corona-Virus geben. Stärken wir unsere lokalen Unternehmen, nutzen wir die vorhandenen Angebote unserer Gastronomie, unseres Einzelhandels, des Handwerks und unserer Dienstleister, damit Lügde und seine Ortsteile auch in Zukunft lebenswert und vielfältig bleiben.

Ich bin bereit meinen Beitrag an entscheidender Stelle für eine positive Zukunft in Lügde und seinen Ortsteilen zu leisten und den Bürgerinnen und Bürgern ein entsprechendes politisches Angebot für die anstehenden Wahlen zu machen. Jetzt gilt es aber zunächst die aktuelle Herausforderung gemeinsam zu meistern!

„Charakter zeigt sich in der Krise“ hat der allseits sehr geschätzte ehemalige Bundeskanzler Helmut Schmidt einmal gesagt. Deswegen müssen wir all unsere Energie jetzt in die Bekämpfung dieser Gesellschaftsaufgabe stecken. Gemeinsam, solidarisch und mit der nötigen Entschlossenheit.

Bleiben Sie gesund!
Herzliche Grüße
Ihr Torben Blome

Das Bündnis für Artenvielfalt

Eine interkommunale Erfolgsgeschichte konnten wir jetzt in Lügde und Bad Pyrmont beobachten. Beide Städte arbeiten gemeinsam für den Erhalt der Umwelt.

Verwaltungsgrenzen müssen keine Gestaltungsgrenzen sein, wenn alle Beteiligten gemeinsame Ziele verfolgen. Erst recht, wenn es um den Schutz der Natur und der Artenvielfalt geht. Aus den zunächst getrennt startenden Initiativen in Bad Pyrmont und Lügde („Bienenfreundliche Gemeinde Lügde – Förderung der Lebensbedingungen von Bienen/Insekten“, Antrag der SPD-Fraktion) wurde im September letzten Jahres im Ratssaal Bad Pyrmont das gemeinsame Bündnis für Artenvielfalt Bad Pyrmont – Lügde gegründet. Es möchte die Initiativen von Institutionen, Firmen und Privatpersonen zur Förderung der Artenvielfalt bündeln. Es sollen für unseren Naturraum Strategien zum Schutz der Flora und Fauna sowie geeignete Pflegekonzepte entwickelt werden. Bereits seit drei Jahren besteht die Allianz zwischen Nabu, Stadt Bad Pyrmont und Staatsbad Pyrmont, um naturnahe Pflegekonzepte im öffentlichen

Grün und dem Kurpark zu entwickeln. Seit Herbst 2019 hat sich die Stadt Lügde der Allianz angeschlossen. Dieses trägt bereits erste Früchte: Streuobstwiesen wurden freigelegt und nachgepflanzt, Rasenstreifen in blühende Wiesenränder umgewandelt und viele kleine Projekte in beiden Städten und den Ortsteilen wurden initiiert und umgesetzt. „Jeder ist eingeladen bei dem Bündnis mitzumachen.“, darauf weist Jörg Eickmann hin, der zusammen mit Manfred Engel und Torben Blome aus Lügde bei der Gründungsveranstaltung teilgenommen hatte. Das Bündnis für Artenvielfalt Bad Pyrmont – Lügde hat ganz aktuell eine Broschüre veröffentlicht. Darin finden Sie Tipps und Informationen zur Anlage schöner, bunter, naturnaher Gärten: unter www.luegde.de oder www.nabu-badpyrmont.de/buendnis-artenvielfalt/



Wir machen mit!

Haben Sie auch Interesse?

www.nabu-badpyrmont.de/buendnis-artenvielfalt

Torben Blome: Zur Person

Hier die persönlichen Daten
Geboren am 27.06.1987
in Bad Pyrmont
verheiratet, 1 Tochter
Berufsabschluss:
Diplom-Verwaltungswirt (FH)
Beruf: Regierungsbeamter bei der Bezirksregierung Detmold (2010 – heute)

Ehrenamt & Vorstandsarbeit
Osterdechenverein Lügde e.V. (Geschäftsführer), TuS WE Lügde (Sozialwart), Gewerkschaft vdlA-Fachgruppe-Detmold (Beisitzer), SPD-Ortsverein Stadt Lügde (Stellv. Schriftführer), SPD-Co-Fraktionsvorsitzender

und Ratsmitglied, Mitglied im örtlichen Personalrat bei der Bezirksregierung Detmold, Stellv. Mitglied im Hauptpersonalrat beim Innenministerium NRW, Mitglied des Beirates beim Kommunalen Rechenzentrum Minden-Ravensberg/Lippe, fünf Jahre ehrenamtlicher Richter beim Arbeitsgericht Detmold, Finanzverantwortlicher der Kinderfeuerwehr Lügde.

Mitgliedschaften in diversen Lügder Vereinen und Fördervereinen.



Zuhause wegen Corona: Tipps zur Mediennutzung von Kindern

SPD-Landtagsabgeordneter Dennis Maelzer empfiehlt den Ratgeber „Schau hin!“

Schulen und Kitas haben geschlossen, Spielplätze sind dicht. Gerade Kindern und Jugendlichen kann in diesen Tagen der Corona-Krise zuhause schnell die Decke auf den Kopf fallen. Klar, dass neben Gesellschaftsspielen und Büchern derzeit vermehrt zur Fernbedienung gegriffen wird. „Welche Herausforderungen Familien momentan zu meistern haben, weiß ich als Familienvater nur zu gut“, sagt der lippische SPD-Landtagsabgeordnete Dennis Maelzer, der den Ratgeber „Schau hin! Was Dein Kind mit Medien macht“ empfiehlt. „Der enthält viele Tipps und Angebote.“

Ein Vorteil von TV-Medien sei es, dass sie für jedes Alter einsetzbar sind. „Es kommt aber darauf an, auf altersgerechte Inhalte zu achten“, sagt Dennis Maelzer. Auch wenn der Nachwuchs derzeit weder Freunde noch Oma und Opa treffen kann, soziale Netzwerke ermöglichen, Kontakt zu halten. Wenn Kinder jetzt mehr Zeit mit digitalen Medien verbrachten, sei das kein Grund zu Sorge. Wichtig sei, verbindliche Regeln und bildschirmfreie Zeiten zu vereinbaren. Eine Übersicht zum Thema „Lernen mit Medien“ gibt es bei „Schau hin!“

Maelzer: „Eltern bekommen endlich eine Perspektive.“

Der SPD-Landtagsabgeordnete und familienpolitische Sprecher seiner Fraktion, Dr. Dennis Maelzer, begrüßt die Öffnung der Kitas in NRW.

Kreis Lippe. Gute Nachricht für alle Familien mit kleinen Kindern: Ab dem 8. Juni werden alle Kinder auch in Lippe wieder regelmäßig ihre Einrichtung besuchen können. „Damit erfüllt die Landesregierung endlich eine wichtige Forderung der SPD, die Eltern mehr Planungssicherheit gibt“, sagt der SPD-Landtagsabgeordnete Dr. Dennis Maelzer, familienpolitischer Sprecher seiner Fraktion. Allerdings bleiben Fragen offen.

In den vergangenen Tagen war die Kritik an Familienminister Joachim Stamp immer lauter geworden. Vor allem der „Plan“, dass die Mehrzahl der Kitakinder eventuell nur noch zwei Tage vor der Sommerpause ihre Einrichtung besuchen dürfen, hatte für einen Sturm der Entrüstung gesorgt. Viele Familien fühlten sich daher im Stich gelassen. „Ich bin froh, dass wir als SPD in dieser Frage nicht locker gelassen und immer wieder einen Plan für alle Kitakinder eingefordert und konkrete Vorschläge unterbreitet haben. Dem ist die Landesregierung endlich nachgekommen“, sagt Dr. Maelzer.

Ab dem 8. Juni wird das Betretungsverbot für die Kitas und die Tagespflege aufgehoben, zunächst wird ein eingeschränkter Regelbetrieb in den Kitas aufgenommen. Das bedeutet, dass Mädchen und Jungen zunächst 15, 25 und 35 Stunden pro Woche die Kitas besuchen können – statt wie üblich 25, 35, 45 Stunden. „Damit sind wir noch ein gutes Stück weit von einem normalen Kitabetrieb entfernt. Ich kann mir daher nicht ernstlich vorstellen, dass CDU und FDP jetzt wieder Kita-Gebühren von den Eltern verlangen“, sagt Maelzer.

Dass nun alle Kinder bald wieder mit reduzierter Stundenzahl in ihre Einrichtung gehen können, sei zwar ein großer Fortschritt: „Fraglich ist, ob wirklich ab dem 8. Juni komplett auf eine Notbetreuung verzichtet werden kann. Wenn es das Infektionsgeschehen erfordert, muss das medizinische Personal eine verlässliche Kinderbetreuung haben. Die Krankenkassen, die 45 Stunden gebucht hat und nur 35 bekommt, weiß dann nicht wohin mit dem Kind. Führt man dann erst wieder eine

Notbetreuung ein, ist es zu spät“, nennt Maelzer ein Beispiel.

Auch sei es zu wenig, nur in Düsseldorf als Modellkommune systematische Tests in den Gruppen durchzuführen. „Beschäftigte brauchen Sicherheit und die Testkapazitäten sind derzeit bei weitem nicht ausgereizt. Deshalb sollten Erzieherinnen und Erzieher Tests noch vor dem Startdatum 8. Juni angeboten werden“, sagt Maelzer. Sollte das Infektionsgeschehen wieder ansteigen brauche es klare Anweisungen aus Düsseldorf, hier sollte nicht jeder Kreis mit den Entscheidungen allein gelassen werden.

Auch der Städtetag unterstützt diese Linie in einer Stellungnahme. Dort heißt es: Die Gesundheitsämter werden den Prozess der Öffnung der Kindertagesbetreuung sehr genau beobachten und stichprobenartig in Absprache mit den Kindertageträgern Tests organisieren. Dies ist wichtig, um frühzeitig ein aufkommendes Infektionsgeschehen in den Griff zu bekommen, aber auch um Eltern und dem Personal die Sorge vor Infektionen zu neh-

men. Dabei muss sichergestellt werden, dass die Städte nicht auf den entstehenden Kosten sitzen bleiben.

Das Angebot bei der Kinderbetreuung bleibt weiter eingeschränkt. Der Städtetag fordert deshalb das Land auf, es allen Kommunen zu ermöglichen, auf die Erhebung von Elternbeiträgen zu verzichten. Viele Städte möchten derzeit keine Elternbeiträge erheben, um die ohnehin in dieser Situation stark beanspruchten Familien nicht noch weiter zu belasten. Damit dies in allen Kommunen realisiert werden kann, erwarten wir vom Land, dass es den Kommunen die Einnahmeausfälle vollständig erstattet. Für die Monate Juni und Juli muss dazu schnellstmöglich eine Entscheidung getroffen werden.

Für Maelzer ist klar, wie die Entscheidung ausfallen muss: „In diesem Kita-Jahr darf es keine Kita- und OGS-Gebühren mehr geben.“ Aus Sicht der SPD sollte die „Kita-Maut“ gänzlich entfallen. Dies hatten CDU, FDP und Grüne aber bereits vor der Corona-Krise abgelehnt.



Politische Arbeit im Kreis geht weiter

Henning Welslau berichtet über die Veränderungen für die Kreistagsfraktion durch Corona

Die Coronakrise hat alle Lebensbereiche erfasst. Viele Menschen erbringen in dieser außergewöhnlichen Zeit ganz besondere Leistungen und müssen gravierende Änderungen in Kauf nehmen. Sie leisten viel und dafür möchten wir gerne DANKE sagen!

Danke auch an alle ehrenamtlichen Helfer*innen und alle die gerade mit Ihrem Einsatz und ihrem Mut dazu beitragen, diese Krise zu bewältigen!

Die Arbeit der Kreistagsfraktion hat sich in der Krise verändert, denn die Politik muss weiterhin handlungsfähig sein. Der

letzte Kreistag wurde mit einer Mindestbesetzung durchgeführt, um die nötigen Hygieneauflagen einhalten zu können. Sitzungen finden nicht mehr im Kreishaus statt, sondern vermehrt per Videokonferenz aus den Wohnzimmern der Mitglieder.

Die SPD will etwas für Sie tun - um zu erfahren, wo der Schuh drückt, bietet die SPD eine telefonische Sprechstunde an. Sie ist dienstags in der Zeit von 16.00 Uhr - 18.00 Uhr unter der Rufnummer 05231/22587 zu erreichen. Alternativ schreiben Sie uns eine E-Mail an spd@kreis-lippe.de.

Digitalisierung schreitet voran

Landrat Axel Lehmann von der SPD setzt sich für zukunftsfähige Technologien ein

Die Digitalisierung hat unser Leben bereits in vielen Bereichen umgekrempelt – und die Entwicklung geht mit einem atemberaubenden Tempo weiter. Die neue Technik betrifft fast alle Lebensbereiche – ob beim Surfen auf dem Smartphone, beim Streamen von Serien, der Abfahrtszeit des nächsten Busses, dem zuverlässigen Arbeiten im Home-Office oder am Arbeits-

platz. Die Corona Krise hat uns gezeigt, dass wir die Digitalisierung noch aktiver mitgestalten müssen.

Es ist deshalb eines der großen Zukunftsthemen dieser Zeit. Dazu zählt zu allererst, die Haushalte in Lippe ans schnelle Internet anzubinden. Und in diesem Punkt sind wir in den vergangenen Jahren schon große Schritte vorangekom-

men. Ein Beispiel: Ende 2018 ist der Startschuss für einen großflächigen Breitbandausbau gefallen, durch den Ortschaften, Privathaushalte und Gewerbegebiete an die digitalen Datenautobahnen angeschlossen werden. Versorgungsraten von mindestens 50 Mbit/s und mehr werden dadurch Wirklichkeit. In den meisten Teilen Lippes sind es sogar bis zu 100 Mbit/s. Ende 2020 werden weitere 540 Kilometer Glasfaserkabel verlegt sein, durch die schnelles Surfen, das ruckel- und frustfreie Gucken von TV-Serien und Videos, das Arbeiten im Home-Office und vieles mehr möglich werden. „Unser Ziel ist es, dass mittelfristig jeder Haushalt direkt mit einer Glasfaserleitung ans schnelle Internet angebunden wird, um einen noch schnelleren Datenaustausch zu ermöglichen“, so Landrat Axel Lehmann. Das gilt auch für unsere Schulen, die durch den „Aktionsplan Schulen“ bis zum Jahr

2022 ans gigabitfähige Netz angebunden werden.

Durch die fortschreitende Digitalisierung wird Lippe in den nächsten Jahren smarter und fortschrittlicher. Durch die 5G-Technologie können Ampeln, Parkleitsysteme, Busse und Sharing-Dienste miteinander vernetzt werden. So entsteht ein System, durch das der Verkehr reibungslos läuft. Dafür stellen wir in Lippe gerade die Weichen. Dahinter steht ein Netz aus Hunderten von kleinen Sensoren, die den Datentransfer über große Entfernungen ermöglichen – und das auch noch überaus energieeffizient. Apropos 5G – die zukünftige Generation im Mobilfunk: Lippe ist eine von 50 Modellregionen, die erfolgreich am „5G Innovationsprozess“ der Bundesregierung teilgenommen haben und bis zu 100.000 Euro erhalten.

Ihre Gesundheit liegt uns am Herzen

Der Kreis Lippe investiert den nächsten Jahren kräftig in Pflege und Gesundheitsvorsorge

Der Begriff Gesundheit hat sich in der Vergangenheit als ein Synonym für ein gutes Leben entwickelt. Als wertvolles Lebensziel hat sich der Megatrend tief in das Bewusstsein, die Kultur und das Selbstverständnis von Menschen eingeschrieben. Besonders betrachten sollte man hier die Tatsache, dass Gesundheit und Zufriedenheit dabei so gut wie kaum noch voneinander zu trennen sind.

Unter anderem die steigende Lebenserwartung und die Zunahme chronischer oder psychischer Erkrankungen werden zu immer größeren Herausforderungen. Die Komplexität des Gesundheitswesens schreitet, wie auch in vielen anderen Berufsfeldern, stetig voran. Um diesen Ansprüchen gerecht zu werden, werden in die Kliniken in Lippe mit deutlich über 100 Mio. Euro saniert und modernisiert.

Auch im Hinblick auf die kommende medizinische Fakultät in Bielefeld, in dessen Zuge die Lippischen Kliniken Universitätskliniken werden sollen, sind diese Investitionen wichtig und richtig. Der zu erwartende Kleebeffekt von jungen Mediziner*innen soll die langfristige Versorgung der Menschen im Kreis Lippe sicherstellen. Zusätzlich wird noch im Jahr 2020 ein medizinisches Versorgungszentrum in Oerlinghausen an den Start gehen. Bad Salzuflen und Lüdge sollen folgen. Insgesamt sind dafür Mittel in Höhe von 6,9 Millionen Euro vorgesehen.



Foto: Pixabay.com | Urheber: Bru-n0

Mobilität in Lippe auf der Überholspur

Die Mobilität hat für uns in Lippe als ländliche Region eine besondere Bedeutung. Weite Wege und viele Fragezeichen.

Die Klima- und Umweltfreundlichkeit spielt bei der Frage wie wir unsere notwendigen Strecken zurücklegen eine immer größere Rolle. Der SPD Lippe ist aber eines besonders wichtig: Mobilität muss bezahlbar sein, denn sie bedeutet Teilhabe und Selbstbestimmung. Für diesen Grundsatz stehen Sozialdemokratinnen und Sozialdemokraten.

Beim Punkt Bezahlbarkeit hat sich in Lippe viel getan. Zum einen haben wir das „Sozialticket“ eingeführt, zum anderen wurde der Monatspreis des „Jedermanntickets“ um mehr als die Hälfte reduziert. Dafür gilt momentan zwar noch die 9-Uhr-Grenze, Ziel ist es aber, auch diese abzuschaffen.

Mit dem Bildungsticket können alle lippischen Kitagruppen und Schulklassen für 39 Euro per Bus außerschulische Bildungsorte besuchen. Darüber hinaus gibt es seit Januar bereits die neue Schnellbusachse zwischen Lemgo, Blomberg und Bad Pyrmont.

Die Attraktivität eines zukunftsorientierten ÖPNV ist aber nicht allein eine Frage des Tarifs. Es geht auch um Verlässlichkeit, Pünktlichkeit, oder Anschlussicherung für Pendelnde. Die SPD will mehr Züge und Busse – auch mit dem Blick auf die Erreichbarkeit zwischen den Hochschulstandorten Lemgo, Detmold und dem Oberzentrum Bielefeld. Ein starker ÖPNV macht uns nicht nur mobiler, er bedeutet auch eine saubere Luft

und er leistet einen wichtigen Beitrag zum Klimaschutz. Darum wird es in Kürze auch eine Elektrifizierung der Strecke nach Lemgo geben.

Als Wasserstoff-Modellregion hat Lippe außerdem die große Chance, nachhaltige und umweltfreundliche Ansätze bei der Erzeugung und Nutzung von Wasserstoff für die Mobilität zu entwickeln. Solch alternative Antriebsarten, aber auch die E-Mobilität werden in den kommenden Jahren an Bedeutung gewinnen, weshalb die SPD ihr Engagement in diesen Bereich fortsetzen wird.



SPD steht geschlossen hinter Axel Lehmann

Voller Einsatz, gute Arbeit und eine gute Leistungsbilanz wird honoriert. Sein Krisenmanagement in der Corona-Pandemie ist vorbildlich



Die lippische SPD steht geschlossen hinter ihrem Landrat Axel Lehmann. Bei einer Delegiertenkonferenz schickten sie den Amtsinhaber mit knapp 97 Prozent der Stimmen erneut ins Rennen um den Chefposten im Kreishaus. „Ich danke Euch für Euer Vertrauen. Mit solch einem starken Team im Rücken bin ich sicher, dass wir einen guten und erfolgreichen Wahlkampf bestreiten werden“, schwor Lehmann seine Genossinnen und Genossen ein.

In seiner kämpferischen Rede war Axel Lehmann zuvor unter anderem auf die Erfolge in

seiner Amtszeit eingegangen. Dazu zählt zum einen die Rettung der Kreissenioreneinrichtungen, denn die schreiben sie wieder schwarze Zahlen. Zum anderen ist mit Landrat Axel Lehmann das Busfahren besser und preiswerter geworden

Die Modernisierung der Kliniken in Lemgo und in Detmold ist gestartet worden und geht in den kommenden Jahren weiter. Mehr als 100 Millionen Euro investiert der Kreis Lippe in seine Kliniken. „Mir ist wichtig, dass wir moderne Kliniken haben, die in unserer Hand bleiben. Eine Privatisierung wird es

mit mir nicht geben“, versprach Lehmann und erhielt dafür lauten Applaus.

Für den Breitbandausbau werden derzeit rund 540 Kilometer Glasfaserkabel verlegt, wofür der Kreis Fördergelder von Bund und Land in zweistelliger Millionenhöhe eingeworben hatte. Beim Klima- und Umweltschutz ist der Kreis Lippe bundesweit Vorreiter und hat eine Goldmedaille dafür bekommen. Das Naturschutzgroßprojekt Senne soll durch den Kreis weitergeführt werden, wodurch sich seltene Tier- und Pflanzenarten erholen.

Kreis erntet viel Lob fürs Klima-Engagement

Der ehemalige Bundesliga Star und Trainer Ewald Lienen zu Gast in Lippe. Für den Masterplan des Kreises findet er lobende Worte.



Seit dem 1. Juli 2016 nehmen 22 Kommunen Deutschlandweit an dem Bundesförderprogramm Masterplan „100% Klimaschutz“ teil. Zu diesen wenigen ausgewählten Kommunen zählt auch der Kreis Lippe. Ziel des Masterplans ist es, die Treibhausgasemissionen bis 2050 um 95% zu senken und den

Endenergieverbrauch gegenüber 1990 zu halbieren.

Ewald Lienen, der technische Direktor des FC St. Pauli, kritisierte die rücksichtslose Profitorientierung innerhalb der Gesellschaft scharf. Das alles sei zu einem Großteil mitverantwortlich für den Klimawandel. „Deshalb müssen wir die gesamte

Gesellschaftsform neu überdenken“, so Lienen weiter. Nur wenn „Jeder Einzelne, jede Kommune, jeder Kreis“ etwas ändert und an sich arbeitet, könne der Prozess aufgehalten werden. Ab dann fand Lienen lobende Worte.

Denn der Kreis Lippe ist Vorreiter in Sachen Nachhaltigkeit. „In Lippe wird nicht nur geredet – hier wird angepackt“ so Lienen weiter. Auch Frithjof Finkbeiner kann dem zustimmen. „Der Kreis bringt Deutschland in Sachen Klimaschutz voran und gilt als Vorbild.“ Finkbeiner, Mitgründer der „Plant for the Planet“-Foundation, setzt sich mit seiner Stiftung weltweit dafür ein, dass aus Klimaschutzgründen Bäume gepflanzt werden. „Ziel sind 1000 Milliarden“ sagt der Umweltaktivist weiter.

Für den Kreis Lippe zog Fachgebietsleiter Olrik Meyer ein Resümee aus vier Jahren Masterplan. Eine Reihe konkreter Maßnahmen sei umgesetzt worden – es gibt E-Autos in den

NRW-Innenminister Herbert Reul lobt Lippes Landrat

Mehr Stellen für die lippische Polizei sind weiter nicht in Sicht

NRW-Innenminister Herbert Reul sieht offenbar weiterhin keine Veranlassung, mehr Polizisten nach Lippe zu schicken. Im Innenausschuss war er von der SPD-Landtagsabgeordneten Ellen Stock gefragt worden, ob und wann die lippische Polizei mit mehr Personal rechnen könne. Eine direkte Antwort blieb er schuldig.

„Das ist alles andere als zufriedenstellend“, sagt Ellen Stock. Der Kreis Lippe ist seit Jahren der Landesteil von NRW mit der niedrigsten Polizeidichte. Auf die Personalnot hatten Landrat Dr. Axel Lehmann (SPD) und die lippischen SPD-Landtagsabgeordneten Ellen Stock, Dennis Maelzer und Jürgen Berghahn in der Vergangenheit mehrfach hingewiesen. Seit Jahren kommen in Lippe gerade einmal 1,1 Polizisten auf 1000 Einwohner – in anderen Kreisen seien es mindestens 1,3. Das würde für Lippe auf einen Schlag 70 Beamte mehr bedeuten. Die NRW-SPD hat sich sogar für eine Ver-

doppelung der Bezirksbeamten ausgesprochen. Das würde mehr Stellen für Lippe bedeuten und die Polizeidichte erhöhen.

Im Innenausschuss des Landtages war es abermals um die Umstrukturierung der lippischen Polizei gegangen. Am Ende stand ein Gutachten mit diversen Handlungsempfehlungen, die die lippische Polizei konsequent umgesetzt hatte. In diesem Punkt lobte Reul ausdrücklich die Arbeit der lippischen Polizei und von Landrat Dr. Lehmann als Behördenleiter. Konkret hob Reul dabei die „tolle und eigenverantwortliche Umsetzung“ der Umstrukturierung der Kreispolizeibehörde hervor, die Lehmann maßgeblich mit vorangetrieben hatte, berichtet Stock. „Dieses Lob nehmen wir natürlich gerne zur Kenntnis“, so Stock weiter. Das Innenministerium hat nicht eingreifen müssen, die Maßnahmen sind im Wesentlichen eigeninitiativ umgesetzt worden und gingen zum Groß-

teil sogar über das in der Untersuchung vorgeschlagene Maß hinaus. Damit widersprach Reul indirekt der CDU Lippe, die behauptete, die Landesregierung hätte die Umstrukturierungen veranlassen müssen.

In einem Gutachten war auch der geringe Stellenanteil und die Arbeitsbelastung der lippischen Polizisten bewertet worden. Die Ergebnisse – unter anderem war die Belastung als deutlich geringer als in anderen Behörden bezeichnet worden – hatten zu heftiger Kritik der Gewerkschaft der Polizei (GdP) Lippe geführt. Diese hatte Reul im Innenausschuss zurückgewiesen.

Im Gutachten zur Organisationsstruktur der lippischen Polizei war auch vorgeschlagen worden, einzelne Wachstandorte aufzulösen und diese zusammenzulegen. Dem hatte Landrat Dr. Lehmann eine klare Absage erteilt. Er wird auch weiterhin an den einzelnen Wachstandorten festhalten.

Der Kreis Lippe profitiert von der Regionale 2022

Die besonderen Anstrengungen des Kreises werden zum Wohl der Menschen belohnt.

Die Regionale 2022, ein Förderprojekt der OWL-GmbH hat jetzt sieben Projekte aus der Region gefördert. Sechs weitere Projekte stehen sozusagen vor der Tür. Fast 70 Millionen Fördermittel des Landes sind damit fest vergeben und ein großer Teil fließt nach Lippe. Dabei geht es um die Förderung des öffentlichen Personennahverkehrs, um eine bessere ärztliche Versorgung und um den Hochschul- und Bildungsstandort Lippe.

Lippe stellt nur ein Sechstel der gesamten Bevölkerung in Ostwestfalen-Lippe, hat aber fast die Hälfte aller bislang vergebenen Fördermittel bekommen. Das ist auch ein Erfolg des Lippischen Landrats Axel Lehmann, der die Anträge mit ganzer Kraft durchgesetzt hat.

Die SPD ist sich sicher, dass diese Fördermittel für die Zukunft Lippes gut eingesetzt sind. So wird das Schnellbussystem im Kreis ausgebaut werden und einige wichtige Forschungsprojekte werden die Region stärken. Für Oerlinghausen und Lügde sollen wichtige Bausteine für die Sicherung der ärztlichen Versorgung gefördert werden.

Durch die anstehenden Investitionen wird es auch einen neuen Schub für die mittelständische Wirtschaft in Lippe und für die Sicherheit der Arbeitsplätze geben. Es zeigt auch, dass selbst in Krisenzeiten noch wichtige Entwicklungen angestoßen werden können und nicht alles wegen der Corona-Pandemie gestoppt werden muss. Das Zukunftskonzept Lippe 2025 steht also auf soliden Beinen!

Lügde bekommt einen Kunstrasenplatz

90-prozentige Förderung aus der Städtebauförderung bei 850.000 Euro Gesamtkosten.

Die SPD in Lügde hat sich auf politischer Ebene von Anfang an stark für die Umsetzung eingesetzt und auch die erfolgreiche Antragstellung entscheidend auch gegen anfängliche Widerstände im Rat vorangetrieben. „Absolut positiv ist es doch, dass sich die Vereine und der Stadt-sportverband in Lügde schnell einig waren und so eine gute Grundlage geschaffen wurde. Für uns war aber auch wichtig, dass es einen Kunstrasenplatz nur gibt, wenn wir mit Blick

auf unsere Finanzsituation eine Förderung bekommen. Durch die hervorragende Arbeit in der Verwaltung um Fachbereichsleiter Gregor Günnewich ist die Berücksichtigung des Lügder Förderantrages im zweiten Anlauf gelungen und wir freuen uns über 758.000 Euro Zuwendungen und eine moderne Sportanlage“, so der SPD-Co-Fraktionsvorsitzende Torben Blome. Mit dem Kunstrasenplatz sind jetzt alle wesentlichen Einrichtungen am Ramberg durch erfolgreiches

und zielorientiertes Fördermanagement in den verschiedensten Förderkulissen untergebracht worden. Neben den laufenden Bauarbeiten am Bildungs- und Kulturcampus steht auch noch die Modernisierung der Rambergsporthalle an. Auch hier hatte die Stadt Lügde im vergangenen Jahr einen erfolgreichen Förderantrag im Bereich der Städtebauförderung gestellt. Die Investitionen am Ramberg werden die nächste Ratsperiode entscheidend prägen.



Jedem Kind eine Maske

Die SPD-Fraktion und der Ortsverein Lügde spenden 300 Mundschutzmasken für die Grundschulen in Lügde und Rischenau.



In der Corona-Zeit halten die Menschen in Lügde zusammen und stehen sich gegenseitig bei. Das gilt auch für die Mitglieder der SPD-Fraktion und den Ortsverein in Lügde. „Wir haben uns die Frage gestellt, wie auch wir einen sinnvollen Beitrag in diesen stürmischen Zeiten leisten können und wie wir allen Ortsteilen gleichermaßen gerecht werden.“, so der Initiator Torben Blome. Der Bedarf an Mund- und Nasenschutzmasken war spätestens seit Einführung der gesetzlichen Maskenpflicht für einen längeren Zeitraum gegeben. Über die Verbindungen einer Lügder Schneiderin gab es

die Möglichkeit bei einem regionalen Anbieter aus Springe diese Menge kurzfristig zu bestellen. Durch Spenden der Fraktionsmitglieder und einen Finanzierungsbeitrag des Ortsvereins kam eine Summe von über 1.000 Euro zusammen. Sehr zeitnah wurden die Masken dann an die Schulleiterin Dagmar Schultz übergeben, die sich herzlich für die Unterstützung der Grundschulen in Lügde und Rischenau bedankt hat. Es gab vor einigen Wochen kaum Masken auf dem freien Markt zu kaufen. Da mussten dann solche Netzwerke helfen. Übrigens haben gute Verbindungen auch in anderen

Fällen im Stadtgebiet häufig dazu beigetragen, dass es in diesen schwierigen Zeiten schnelle Lösungen gab. „Für uns war das eine Selbstverständlichkeit, dass wir in schwierigen Zeiten nicht nur über Solidarität reden, sondern sie auch praktizieren. Das machen andere Institutionen und Menschen in Lügde auch und dafür möchten wir uns auch auf diesem Weg noch mal bedanken. Reden und Handeln stehen nicht nur bei uns im Einklang“, sagt der Vorsitzende der Lügder SPD Jörg Eickmann.

Miteinander in Corona-Zeiten

In der Krise trennt sich bekanntlich die Spreu vom Weizen. Und Lügde bleibt sich auch in der Krise treu. Gemeinsam mit Bad Pyrmont haben wir den Kopf nicht in den Sand gesteckt, sondern gearbeitet!

Gemeinsam sind wir stark - so das Motto der Lokalunterstützer. Online-Bestellungen beim Einzelhändler um die Ecke, Essenslieferungen von Gastronomen im Emmertal und wenn wir zeitweise nichts kaufen oder besuchen konnten - wie z.B. Frisöre - dann eben Gutscheine für das Leben nach der Krise. Das sind die Hilfen, die unsere lokale Wirtschaft angeboten hat und noch anbietet und die auch reichlich genutzt wurden. Ideenreich wurde geworben und angeboten - Plakate und Flyer im ganzen Tal zeugen vom Ideenreichtum UNSERER WIRTSCHAFT. Selbst Online-Fitness war im Angebot unserer Unternehmen. Und vorbildlich war auch der Einsatz der Mitarbeiter*innen in den örtlichen Supermärkten, Bäckereien, Fleischereien und anderen geöffneten Geschäften. Trotz der Ungewissheit über die Krankheit war der Service gepaart mit Freundlichkeit und Kompetenz ihre Stärke. Immer neue Verordnungen und Beschränkungen wurden kreativ und schnell bewältigt. In den Schlangen an den Kassen wurden kaum Klagen

der Beschäftigten gehört. Auch sie waren Heldinnen und Helden in der Krise, ob jung ob älter, ob Risikogruppe oder nicht. Sie verdienen unseren Respekt und hoffentlich vergessen wir nicht, was sie geleistet haben. Lügde kann Krise und gemeinsam haben wir viel bewegt und werden noch mehr bewegen. Nicht nur haben wir die Infektionen bislang in den Griff bekommen, auch war das Verhalten der Lügder vorbildlich. Die umfangreichen Einschränkungen des öffentlichen Lebens haben wir nicht nur ertragen, sie wurden laut Lügder Stadtverwaltung auch ohne Strafen und Bußgelder bewältigt. Abstand wurde gehalten - aber nur räumlich zueinander - nicht im Geiste. Wir sind uns nähergekommen und genau das sollten wir uns erhalten. Warum nicht auch zukünftig online beim örtlichen Einzelhändler in der Region einkaufen - muss es immer Amazon & Co. sein? Ein großer Dank an alle die geholfen haben und noch helfen - Dank allen Lokalunterstützern. Wenn wir aus dieser Krise etwas lernen können, dann ist es wie man aus

Schwäche Stärke erzielen kann. Gemeinsamkeit darf nicht nur eine Floskel in guten Zeiten sein, sondern sollte auch in schlechteren Zeiten stets unsere Stärke sein. Nachdem in Lügde und Bad Pyrmont alle Geschäfte weitestgehend wieder geöffnet haben, müssen wir uns nun den weiterhin gebeutelten Berufsgruppen aus Gastronomie, Hotellerie und Kulturszene annehmen. Sie brauchen unsere Unterstützung, damit es sie morgen noch gibt. Wer es sich leisten kann, sollte öfter die Küche kalt lassen und den Lieferservice unserer Gastronomie nutzen oder Gutscheine kaufen und verschenken. Die Lügder SPD wird mit daran arbeiten, dass wir gemeinsam unsere Schwächen in Stärken verwandeln und gute Ansätze weiterentwickeln. Das ist weder einfach noch selbstverständlich, aber es hilft uns allen.

Video statt Stammtisch

Wie die Covid-19 Pandemie die Parteiarbeit beeinflusst. Zwangsläufig hat sie Auswirkungen auf die Politik.

Warum sollte es der Politik auch anders ergehen. Homeoffice und Homeschooling bestimmen seit Wochen den Alltag vieler Menschen. Das regelmäßige Zusammenkommen zu Parteiveranstaltungen wie dem monatlichen SPD-Stammtisch, aber auch notwendige Treffen wie Fraktionssitzungen oder Sitzungen des Ortsvereins waren kaum möglich oder nur unter Einhaltung höchster Hygiene- und Sicherheitsstandards. Dennoch bedeutet das nicht, den Politikbetrieb auf Eis zu legen. Die SPD Lügde hat sich dementsprechend an die neue

Situation angepasst und führt ihre Sitzungen aktuell via Videokonferenzen durch. Ein Digitalisierungsschub sicherlich auch für die Zeit nach Corona. Bisher war man schwerpunktmäßig in den sozialen Netzwerken und mit einer eigenen Homepage unterwegs. Die Durchführung von Videokonferenzen erweitert nun die Möglichkeiten der internen Kommunikation und Zusammenarbeit. So bieten Onlinemeetings auch Vorteile gegenüber analogen Sitzungen. Man spart sich zum Beispiel die Anreise zu den Treffen.

Neues Gesicht der SPD-Fraktion

Stephan Müller aus Niese rückt neu in den Stadtrat ein. Für einige ein Newcomer. In Wirklichkeit aber schon lange engagiert.

Beruflich ist der 41-jährige Familienvater bei der mittelständischen Unternehmensgruppe MEWA Textil-Management im Standort Hameln beschäftigt. Seit Februar ist er Mitglied im Ausschuss für Ordnung, Umwelt und Forsten, stellvertretendes Mitglied im Ausschuss für Kindertagesstätten und Schulen und Mitglied in der SPD-Fraktion. In Niese fühlt er sich pudelwohl und packt auch gerne im Dorf selbst mit an. 8 Jahre haben die Nieser Schützen auf sein Kommando gehört. Ein Highlight dieser Zeit war das vom Nieser Schützenverein liebevoll orga-

nisierte Stadtschützenfest 2018. Zu seinen Beweggründen sagt Stephan Müller: „Ich freue mich auf die zukünftige politische Arbeit und möchte mich gerade für die Interessen der kleineren Ortsteile stark machen. Ich habe mir das sehr gut überlegt und möchte mich in meiner ehrenamtlichen Arbeit voll auf diese Aufgabe konzentrieren. Wenn ich etwas mache, dann mache ich das auch richtig und mit vollem Engagement.“

Lärm einschränken

Begrenzung der Motorradraserei am Köterberg

Der Köterberg ist ein beliebtes Reiseziel für viele Menschen auch aus dem Ruhrgebiet und aus Niedersachsen. Das ist auch gut so. Aber leider nutzen viele Motorradfahrer die Strecke auch als Rennstrecke. Da haben sie etwas missverstanden!

Denn insbesondere die Menschen, die direkt an der Strecke wohnen, sind schon seit Jahren genervt. Das kann jeder gut nachvollziehen der sich mal die Mühe macht an den Wochenenden oder an den Feiertagen im Frühling, sich an die Straße zu stellen.

Jetzt haben Polizei, Stadtverwaltung und Kreis Lippe ein Konzept entwickelt, um die Geschwindigkeit und den

Lärm zu drosseln. Die SPD-Kreistagsfraktion hat diesen Plan ausdrücklich gelobt und hofft, dass es rund um den Köterberg wieder ruhiger wird. Und damit auch attraktiver für Touristen. Und für Sozialdemokraten ist es selbstverständlich nicht nur zu Corona-Zeiten an die Gesundheit der Menschen zu denken. Denn eines ist auch bewiesen: Lärm kann krank machen.



Herausgeber: SPD Ortsverein Lügde
An der Oelwiese 14, 32676 Lügde
Verantwortlich: Jörg Eickmann, Vorsitzender
Druck: J.D. Küster Nachf. + Presse Druck GmbH & Co. KG,
Industriestr. 20, 33689 Bielefeld